



«Für immer weg»
ist ein Musik-,
Schau- und Figuren-
spiel für Schulklassen
und ein Familien-
publikum ab
8 Jahren

Theaterstück

von Theater Sgaramusch Schaffhausen
und Theater Blau Zürich

Koproduktion

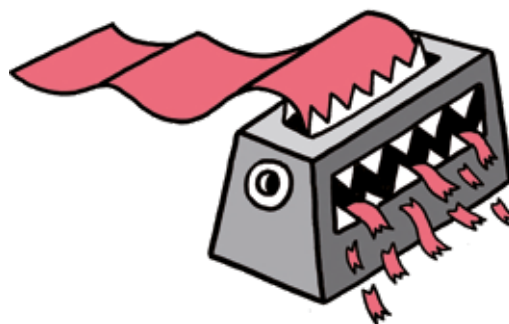
Theater Stadelhofen Zürich, Bühne Aarau,
Schlachthaus Theater Bern

Partner

Theater Chur

Inhalt

| | |
|--|-----|
| Herzlich willkommen! | 3 |
| Das Stück | 4 |
| Das Team von «Für immer weg» | 5 |
| Für Lehrpersonen – Gedanken | 6 |
| Ideen und Materialien für den Unterricht | 7 |
| Mein Wimpel. Anleitung und Kopiervorlage | 7-8 |
| Gedichte für Kinder | 9 |
| Gewitternacht. Philosophieren mit Kindern | 16 |
| Die besten Beerdigungen der Welt. Bilderbuch | 18 |
| Nach dem Theaterbesuch | 20 |
| Informationen über die beiden Theatergruppen | 21 |

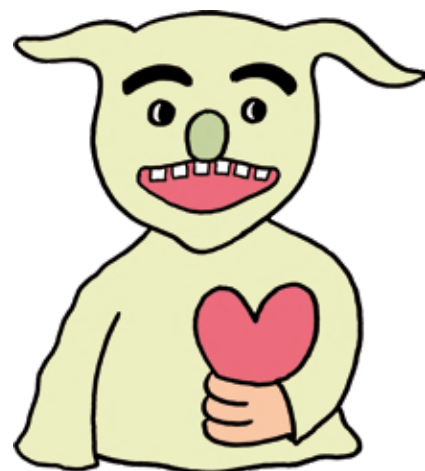


Herzlich willkommen, liebe Lehrpersonen und liebe Leser:innen!

Hier tauchen Sie ein in die Theaterpädagogische Begleitmappe zum Stück «Für immer weg». Sie begegnen dem Thema Verlust und einigen Ideen, wie der Theaterbesuch mit der Klasse vorbereitet oder nachbereitet werden kann.

Ich wünsche Ihnen und den Kindern eine berührende, wertvolle Zeit mit dem Theaterstück und mit den Impulsen aus dieser Begleitmappe.

Herzlich
Andrea Schläfli



Das Stück

Im Fundbüro findet man verschwundene Dinge wieder.
Aber was ist, wenn etwas für immer weg ist?

Ein liegengebliebener Teddybär, eine zerbrochene Freundschaft, ein Umzug weg von der vertrauten Umgebung, Eltern, die sich trennen, der Tod der Oma.
So viele Verluste!

Wie kann man mit diesem traurig- oder wütend-machenden Gefühl umgehen?
Was hilft – und wie lange dauert das?

Zwei Schulklassen werden durch verschiedene Räume geführt und erleben Aspekte von Verlust anhand diverser theatraler Mittel, wie Figurenspiel, Installation, Schauspiel, musikalischer Interaktion. Im Anschluss kommen die Darstellenden mit dem Publikum in direkten Austausch. Gemeinsam finden wir Wege, mit Verlust umzugehen.

Was gibt uns Hoffnung? Was tröstet uns, spendet uns Mut?



Das Team

Spiel Stefan Colombo, Julius Griesenberg, Priska Praxmarer, Nora Vonder Mühl

Regie Antonia Brix

Szenografie und Kostüm Linda Rothenbühler

Komposition Simon Ho

Licht Marek Lamprecht

Technik Tashi-Yves Dobler López

Theaterpädagogik Andrea Schläfli

Auge von aussen Petra Fischer

Hospitantz Louise Wrede

Produktionsleitung/Diffusion Gabi Bernetta

Mitarbeit Fundraising/Administration Cornelia Wolf

Grafik Jeanette Besmer & Remo Keller

Gestaltung Begleitmaterial Susanna Entress





Für Lehrpersonen

Gedanken

Leben bedeutet Veränderung. In jedem Augenblick wächst und formt sich Neues. Gleichzeitig geht während jedem Herzschlag unbegreiflich vieles für immer weg. Zum Beispiel: Zwischen zehn und 50 Millionen Körperzellen **pro Sekunde** baut der menschliche Körper ab und ersetzt sie durch neue Zellen. Wenn wir auf die ganze Welt oder gar in das Universum schauen, werden die Zahlen noch viel unvorstellbarer.

Das Leben ist Ein- und Ausatmen. Wir Menschen wissen das – irgendwie und doch machen wir es uns wenig bewusst. Besonders bei angenehmen «Für immer weg» schenken wir ihnen selten einen Gedanken. Die Knöchelverstauchung schmerzt unbemerkt irgendwann nicht mehr, der Husten ist abgeheilt, die Saison der Stechmücken ist vorbei, ...

Über das Leben, Abschied, Verlust und grosse Zyklen beginnen wir eher dann nachzudenken, wenn wir tiefgreifend bewegt und erschüttert sind, wenn uns das Leben eine Veränderung aufzwingt. Nun wird es möglich und vielleicht sogar zu einem tiefen Bedürfnis, das Leben zu hinterfragen, tiefe Gespräche zu führen, sich verschiedensten Ausdrucksformen zum Verarbeiten und Verstehen zuzuwenden: Singen, Tanzen, Schauspielen, Schreiben, Gärtnern, Zeichnen, Apnoe-Tauchen, Kochen, Reisen, Geometrie erforschen, Lesen,...

In der Gesellschaft fehlen uns für Enttäuschung, Wut, Trauer, Werden und Vergehen oft die richtigen Worte. Gerne wird geschwiegen, abgelenkt, verharmlost und schöngeredet.

Wir, das ganze Team von «Für immer weg», finden es wichtig, dem Thema Verlust auch mit Kindern/Klassen zu begegnen und ihm so Raum zu geben. Durch diese Auseinandersetzung können wir unsere menschlichen Bedürfnisse und Fähigkeiten besser kennen lernen.

Ideen und Materialien für den Unterricht

Zeichnen, über sich selbst nachdenken, austauschen, fühlen, zusammen diskutieren und zuhören üben, Perspektive wechseln, schreiben, lesen, spielen – dazu laden die folgenden Ideen und Materialien für den Unterricht ein.

Vermutlich wird Ihre eigene Kreativität sprudeln, welche Zugänge und Arbeitsweisen Sie mit Ihrer Klasse realisieren möchten. Deswegen sollen diese Ideen und Materialien vor allem als Anregung oder Sprungbrett für Sie und die SuS dienen.

Mein Wimpel

→ Anregung 1

- Die Wimpel-Vorlage auf buntes Papier kopieren.
- Für jedes Kind einen.
- Die SuS gestalten ihren persönlichen Wimpel – erst am Schluss ausschneiden!
- Während sie ausmalen und verzieren, über die eigenen «Für immer weg» nachdenken.
- Auf den Wimpel schreiben:
Das ist für immer weg, und ich bin froh darüber
Das ist für immer weg, und ist schwierig für mich
- Die fertigen Wimpel an eine Schnur oder ein Band bostitchen.
- Aufhängen.
- Begutachten und würdigen der verschiedenen Wimpel und der persönlichen Situationen der Klassenkamerad:innen.

HIER FALTEN UND AN EINE SCHNUR TACKERN

FÜR IMMER WEG



NAME

MEINE SPEZIALITÄT/MEINE STÄRKEN:

.....
.....

DAS BIN ICH:

HIER FOTO
EINKLEBEN

DAS IST FÜR IMMER WEG, UND ICH BIN
FROH DARÜBER:

.....
.....

DAS IST FÜR IMMER WEG,
UND IST SCHWIERIG FÜR MICH:

.....
.....
.....
.....
.....



ANLEITUNG
UND
KOPIER-
VORLAGE

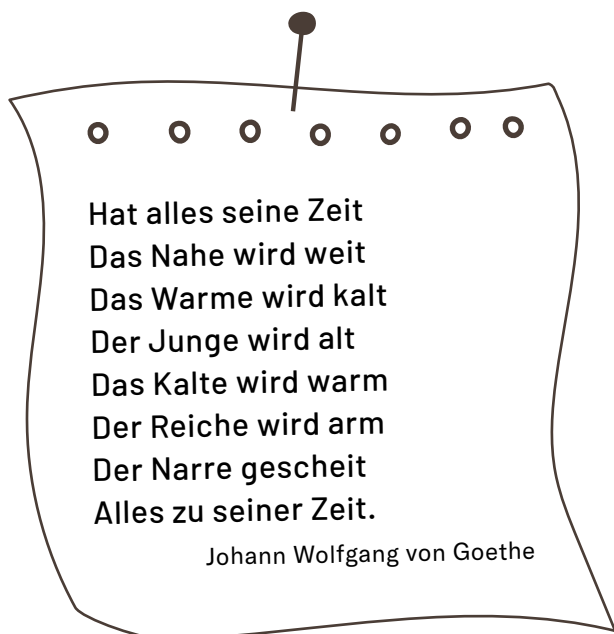
Gedichte für Kinder

Sie finden hier eine kleine Sammlung von Gedichten, die ich zu «Für immer weg» zusammengetragen habe.

Bruder Ahorn

Ich lege mein Ohr
an den Ahorn, fast hör ich
es schlagen, sein Herz.

Josef Guggenmos



Liebe Aygün!

Schenk mir deine Wörter,
schenk sie mir bald,
Wörter für Himmel,
für Sonne und Wald.
Wörter für Wiesen
mit Blumen bestreut,
Wörter für Flüsse,
für unendlich weit.

Wörter für Schafe,
mit Fellen ganz dicht,
Wörter für Türme,
wie Glas so licht.
Wörter für Freundschaft,
für Frieden und Liebe
sind Wörter für Kinder,
für unsere Spiele.

Marianne Kreft



Von der Zeit

Spiel mit mir Fußball, Vati!

Ich hab keine Zeit.

Dann kauf dir doch Zeit, Vati!

Ich kauf mir ein Fahrrad,
dann komme ich früher nach Hause
und habe auch Zeit.

Geh mit mir schwimmen, Vati!

Ich hab keine Zeit.

Du hast doch ein Fahrrad!

Das macht mich zu müd.
Ich kaufe ein Auto,
dann bin ich ganz schnell zu Haus
und habe auch Zeit.

Zeigst du mir Bilder, Vati?

Ich hab keine Zeit.

Aber du hast doch ein Auto!

Das kostet viel Geld.
Ich arbeite länger,
bis es bezahlt ist.
Dann habe ich Zeit.

Da sparte der Junge die Zeit,
sammelte alle verlorene Zeit -
und als die Zeit gekommen war,
und der Vati das Zeitliche segnete,
da kaufte der Junge einen Kranz
für den Vati
und die Zeit.

Hans Adolf Halbey



Nachruf

Seit du weg bist
weiss ich
wonach ich suchte als du da
warst

Frederike Frei



Warum?

Warum
Ist das nicht mehr da,
was ich gestern dachte?
Dass ich gestern lachte,
war doch so nah.
Hund, dem ich begegnet,
und dass es geregnet,
dass die Sonne schien,
sag, wo ist das hin?

Mittags gab es Kuchen,
nachher gab es Streit,
Kit kam mich besuchen,
dann verging die Zeit.
Wie kann Zeit vergehen?
Wo vergeht sie hin?
Zeit kann man nicht sehen,
doch ist alles drin:
Was ich heute denke,
was ich morgen tu,
wenn ich Tom was schenke,
und mein Loch im Schuh.

Gina Ruck-Pauquët



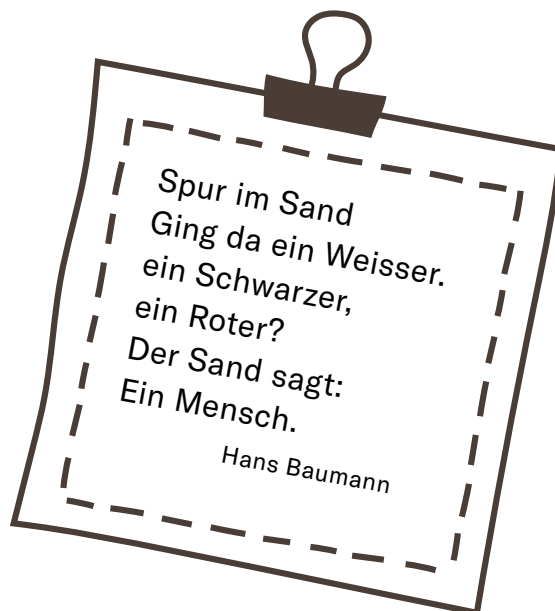
Alles kann man nicht sagen

Wenn man eine Sternschnuppe sieht,
kann man sich etwas wünschen.
Aber man darf es nicht sagen,
weil es sonst nicht in Erfüllung geht.

Wenn ich mir wünsche, daß du mich
ganz unerwartet
an dich ziehst und mir über die Haare streichst,
kann ich es nicht sagen.

Wenn ich es sagen würde
und du es dann tätest,
wäre es überhaupt nicht,
was ich mir gewünscht habe.

Martin Auer



Für ein Kind

Ich habe gebetet... So nimm von der Sonne und geh.
Die Bäume werden belaubt sein.

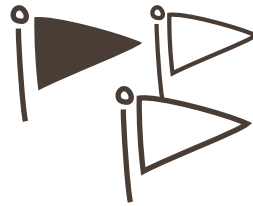
Ich habe den Blüten gesagt, sie mögen dich schmücken.

Kommst du zum Strom, da wartet ein Fährmann.
Zur Nacht läutet sein Herz übers Wasser.
Sein Boot hat goldene Planken, das trägt dich.

Die Ufer werden bewohnt sein.
Ich habe den Menschen gesagt, sie mögen dich lieben.
Es wird dir einer begegnen, der hat mich gehört.

Günter Bruno Fuchs





Nis Randers

Krachen und Heulen und berstende Nacht,
Dunkel und Flammen in rasender Jagd –
Ein Schrei durch die Brandung!

Und brennt der Himmel, so sieht man's gut:
Ein Wrack auf der Sandbank! Noch wiegt es die Flut –
Gleich holt sich's der Abgrund.

Nis Randers lugt – und ohne Hast
Spricht er: «Da hängt noch ein Mann im Mast;
Wir müssen ihn holen.»

Da fasst ihn die Mutter: «Du steigst mir nicht ein!
Dich will ich behalten, du bleibst mir allein,
Ich will's, deine Mutter!

Dein Vater ging unter und Momme, mein Sohn,
Drei Jahre verschollen ist Uwe schon,
Mein Uwe, mein Uwe!»

Nis tritt auf die Brücke. Die Mutter ihm nach!
Er weist nach dem Wrack und spricht gemach:
«Und seine Mutter?»

Nun springt er ins Boot und mit ihm noch sechs:
Hohes, hartes Friesengewächs –
Schon sausen die Ruder.

Boot oben, Boot unten, ein Höllentanz!
Nun muss es zerschmettern...! Nein, es blieb ganz!...
Wie lange, wie lange?

Mit feurigen Geisseln peitscht das Meer
Die menschenfressenden Rosse daher:
Sie schnauben und schäumen.

Wie hechelnde Hast sie zusammenzwingt!
Eins auf den Nacken des andern springt
Mit stampfenden Hufen!

Drei Wetter zusammen! Nun brennt die Welt!
Was da? - Ein Boot, das landwärts hält. –
Sie sind es! Sie kommen! –

Und Auge und Ohr ins Dunkel gespannt.
Still – ruft da nicht einer? – Er schreits durch die Hand:
«Sagt Mutter, 's ist Uwe!»

Otto Ernst (1862-1926)

→ **Anregung 2**

- Die SuS bekommen einige Gedichte aus der Sammlung.
Ausgedruckt.
Sie lesen diese einzeln und still.
In PA oder GA diskutieren, welches Gedicht am besten gefällt
oder am meisten berührt.
Lieblings-Text ins Deutsch-Heft kleben und eine Zeichnung
dazu gestalten.

→ **Anregung 3**

- LP liest das Gedicht «Nis Randers» vor
Austauschen über die Wortbilder, so dass alle SuS verstehen und innere,
geistige Bilder aufsteigen können.
Die SuS schliessen die Augen und hören nochmals das Gedicht.
YouTube: Ulrich Tukur spricht «Nis Randers» von Otto Ernst
<https://www.youtube.com/watch?v=KGATmHYTTU4>
- Gestalten einer Bilderfolge / Collage zum Text.

→ **Anregung 4**

- Schulmaterial: Stifte, Schere, Etui und Co.
Mit Klebeaugen Spielfiguren kreieren.
Das Schulmaterial auf den Tischen der SuS kann genauso «lebendig»
werden, wie die Klasse das in der Theatervorstellung von
«Für immer weg» sieht.
Szenen aus dem Gedicht spielen, inszenieren.
Erproben, wie die Dinge bewegt werden müssen,
damit sie aussehen wie echt.

→ **Anregung 5**

- Diskussion über die verschiedenen Personen der einzelnen Gedichte:
Was denken die SuS über den Vater, der nie Zeit hat?
Erleben manche Ähnliches?
Wie könnten Sie mit den Eltern sprechen?
Würden die Eltern erschrecken, wenn sie das Gedicht lesen
und könnte das helfen, damit sich die Situation verändert?
Was denken die SuS über die Mutter in «Nis Randers»?
Was denken sie über Nis Randers selbst: Ist er ein Held für sie?
Das kurze Gedicht vom «Ahorn»: Gibt es Momente, in denen die SuS
die Lebendigkeit der Natur spüren? Wann besonders?
... und so viele weitere mögliche Fragen...



→ **Anregung 6**

Mein Hut, der hat drei Ecken – Singspiel

Noten, Text und Melodie im Internet:

<https://www.labbe.de/Mein-Hut-der-hat-drei-Ecken>

So geht's:

Einige Wörter dieses Liedes stellen wir pantomimisch dar,
während wir singen:

«mein» → zeige mit dem Zeigefinger auf dich selbst

«Hut» → fasse mit einer Hand an deinen Kopf

«drei» → zeige drei Finger

«Ecken» → berühre mit einer Hand den anderen Ellbogen

«nicht» → schüttele deinen Kopf

«der» → zeige den erhobenen Zeigefinger

- Das Lied langsam singen üben und die Bewegungen dazu machen.
- Sobald die SuS sich sicher fühlen und das Lied singen können, werden Wörter ausgelassen und durch pantomimische Bewegungen ersetzt.
- Dann das Tempo allmählich steigern und ein Wort nach dem anderen aus dem Gesang weglassen.
- Wie schnell könnt Ihr als ganze Klasse singen, so dass alle im richtigen Moment nicht singen und stattdessen die richtige pantomimische Geste machen?



Gewitternacht. Philosophieren mit Kindern

Das Bilderbuch «Gewitternacht» regt zu tiefen, vielschichtigen und persönlichen Gesprächen an. Das Buch hat einen bemerkenswerten Sog. Sofort landet man bei den grossen Lebensfragen – genauso, wie Kinder diese stellen.



Verlag: Julius Beltz GmbH
ISBN: 978-3-407-81224-7
Altersempfehlung: ab 6 Jahren

Das Buch:

«Ich kann nicht schlafen! Tausend Fragen schwirren mir im Kopf herum ...» «Wo endet die Unendlichkeit? Ob es Leben gibt auf anderen Sternen? Gibt es mich nur einmal auf der Welt? Und der Zufall, wer bestimmt den?»

In einer Gewitternacht schwirren dem Mädchen lauter Gedanken durch den Kopf. Es stellt sich ganz naive Fragen, über das Dasein und die Welt, wie dies nur Kinder können. Mit vielen zarten Federzeichnungen entführt Michèle Lemieux auf eine philosophische Reise, die Kinder und Erwachsene auf spielerische und magische Weise zum Nachdenken anregt. »Dieses Buch ist wie ein Dialog, eine offene Tür zwischen der Kinder- und der Erwachsenenwelt. (Verlagstext)

→ **Anregung 7**

- In der Halbklassse im Bilderbuch «Gewitternacht» schmökern.
- Jedes Kind wählt eine Frage oder ein Bild aus, das es besonders berührt und das es mit den anderen diskutieren möchte.
- Kopie vom jeweiligen Bild & Frage machen, so dass jedes Kind «seines» hat.
- Im Kreis zusammenkommen.
- Anschauen, wer welche Frage stellen will.
- Gibt es Dopplungen?
- Auslosen, welche Frage als erstes diskutiert wird – zum Beispiel Flaschendreher.
- Vielleicht kommen in der Diskussion weitere bewegende Fragen dazu?

→ **Anregung 8**

Zum Führen von Gruppendiskussionen

- Als mögliche Hilfe für das Führen der Gruppendiskussion kann ein Jonglierball benutzt werden.
- Die Klasse / Halbklassse / Gruppe sitzt im Kreis.
- Wer den Ball in der Hand hat, darf sprechen.
Alle anderen hören zu.
- Wer etwas sagen, hinzufügen, einwenden möchte, macht ein Handzeichen.
- Sobald das Kind mit dem Ball fertig gesprochen hat, gibt es den Ball an ein Kind weiter, das sprechen möchte.

Die besten Beerdigungen der Welt. Bilderbuch.

Abschied nehmen ist manchmal ganz leicht – und manchmal aufwühlend schmerzhaft. Viele Kinder in Ihrer Klasse wissen das. Um mit der ganzen Klasse einzutauchen und um eine Ahnung verschiedenen Facetten von «Abschiednehmen» zu bekommen, empfehle ich Ihnen das Bilderbuch: «Die besten Beerdigungen der Welt» von Ulf Nilsson



Verlag: Moritz Verlag-GmbH
ISBN: 978-3-89565-451-0
Altersempfehlung: ab 7 Jahren

Das Buch: Drei Geschwister gründen an einem langweiligen Tag ein Beerdigungsinstitut. Für alle toten Tiere, die sonst keiner beachtet, wollen sie die besten Beerdigungen der Welt ausrichten! Mit einer toten Hummel fängt alles an ... Ulf Nilssons Geschichte über dieses ganz ernsthafte Spiel zu Leben und Tod ist so präzise wie humorvoll. Jeder wird sich darin selbst entdecken und dabei unsentimental an den befreienden Umgang mit dem Tod zu Kinderzeiten erinnert. (Verlagstext)



→ Anregung 9

- Die SuS lesen die ersten 3 Zeilen des Bilderbuches.
PA: Miteinander besprechen, ob das seltsam ist, dass das Mädchen Ester sich freut und dann sagt: «O wie traurig, o wie furchtbar.»
Vermuten, wie das zusammenpasst.
PA: Austauschen, was sie selbst so machen und erfinden, wenn ihnen langweilig ist.
Sammeln in der Gruppe

→ Anregung 10

- Vermutungen und Ahnungen entwickeln:
Aufgrund des Buch-Covers und der ersten drei Zeilen des Buches sollen die SuS Vermutungen anstellen.
Wie ist wohl die Stimmung dieses Buches?
Vermuten und erfinden, was wohl im Buch passiert?

→ Anregung 11

- Jedes Kind der Klasse bekommt 1 Seite oder 1 Doppelseite des Bilderbuchs als Kopie. Fortlaufende Kopien, so dass das ganze Buch verteilt ist (oder bis fast zum Schluss. Denn dieser könnte von der LP vorgelesen werden).
Die SuS lesen ihren eigenen Teil. Ggf. Wörter klären.
Die SuS üben ihren Teil vorzulesen.
Die Klasse liest sich das Bilderbuch vor – jedes den vorbereiteten Teil.

Nach dem Theaterbesuch

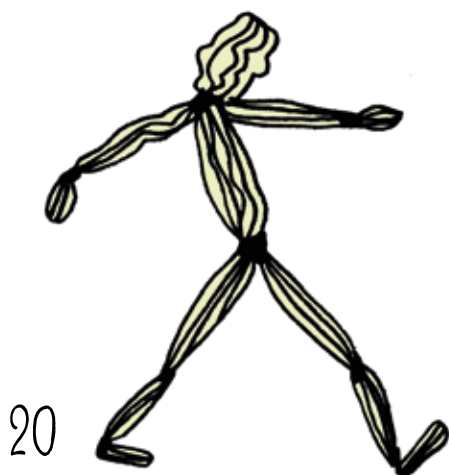
→ Anregung 12

Nach dem Theaterbesuch

Selbstverständlich tauschen Sie nach dem Theaterbesuch mit Ihrer Klasse aus. Ihr sprecht über: «Was hat Dir gefallen oder Dich berührt? An welche Szene erinnerst Du Dich besonders gut? Gab es Momente, die Dich unruhig gemacht haben?» und noch vieles mehr.

Ich möchte Ihnen und Ihrer Klasse noch was anderes vorschlagen:

- Im Theaterstück sind verschiedene Materialien «lebendig» geworden. Gelingt dies auch im Klassenzimmer?
- Jedes Kind denkt sich ein Tier aus (manchmal ist es für die SuS eine Hilfe, wenn die LP die Auswahl auf drei Tiere beschränkt).
- Die SuS formen aus Zeitungspapier oder Altpapier oder aus Material aus dem Recycling-Korb ihr Tier.
- PA erproben, wie das Tier bewegt / geführt / bespielt werden muss, dass für die Klassenkamerad:innen der Eindruck entsteht, wirklich einen Hund, eine Katze, eine Blindschleiche, ein Huhn, ... zu sehen.
- Bühne frei für Eure Tiere!



Informationen zu den Theatermacher:innen

Theater Blau Zürich

www.theaterblau.ch

Theater Blau entwickelt seit 2015 Theaterstücke für Kinder und Erwachsene in Zürich. Die Kerngruppe besteht aus dem Figuren- und Schauspieler Julius Griesenberg, der Regisseurin Antonia Brix und der Produzentin Gabi Bernetta.

In Kooperation mit anderen Theatergruppen und Künstler:innen suchen wir im Figuren- und Objekttheater neue und überraschende Umsetzungsformen.

Für unsere Themenfindung diskutieren wir gemeinsam gesellschaftliche Entwicklungen, wobei uns Diversität und Inklusion wichtig sind.

Unsere bisherigen Stückentwicklungen kreisten inhaltlich um Liebe, Sexualität, Gender und Geschlechtsidentitäten oder thematisierte, in unserer letzten Produktion, das Insektensterben.

Theater Sgaramusch Schaffhausen

www.sgaramusch.ch

Seit über 25 Jahren kreieren Nora Von der Mühl und Stefan Colombo Theater für junges Publikum. Für jede Produktion suchen sie ein Team, mit dem sie das neue Stück entwickeln. Manchmal sind es auch Koproduktionen mit anderen Gruppen. Ihre Stoffe vertiefen sie mit gründlichen Recherchen zu gesellschaftlichen Fragen. Ihre Geschichten bleiben am Puls der Zeit. Sie wollen berühren, zum Fragen anregen und herausfordern. Sie erarbeiten Stücke unterschiedlicher Genres und erschaffen Welten mit reduzierten Mitteln. Sie trauen ihrem Publikum vieles zu. Sgaramusch tourt mit seinen Stücken auf vielen Bühnen in aller Welt.